

Das klassische Piano ist die Grundvoraussetzung für folgende Fokuston-Übung:



Abbildung 1

NOTENBILD DER ÜBUNG 4

(CD: 4. Übung "Fokustöne")

Wir beginnen diese Übungen mit gestützten, aber leichten Kopftönen, sprich gut sitzendem, leicht schwebendem Piano-Klang.

Mindestens bis zur Quint, im Idealfall bis zur Sext, sollten die Töne leise und fein gesungen werden.

Spüren wir nun, dass diese leichten Töne quasi genau durch die Mitte unserer oberen Resonanzräume schweben, wie ein Faden bequem durch ein Nadelöhr geht, beginnen wir auf dem 6.Ton die Stütze zu intensivieren...

Übung zur Registerverbindung Mittelstimme-Bruststimme



Abbildung 2

NOTENBILD DER ÜBUNG 5

(CD: 5. Übung "Low-Belt-Mix")

...Gehen wir von oben nach unten in die Bruststimme, haben wir die Wahl zwischen dem geführten klassischen Ton, der immer noch weich und rund klingt, oder dem Lowbelt-Ton, der so richtig satt brustig klingt und möchten diesen kräftigen Brustklang natürlich auskosten.

Dadurch lassen wir dann leicht auf diesem Lagenwechsel-Ton den Kehlkopf nach hinten kippen, wodurch ein offener Brustton entsteht, wie wir ihn beim Belten eigentlich brauchen.

Aber wenn dies geschieht, haben wir keine Verbindung mehr zur Mittelstimme, geschweige denn zum Kopfreger! Wir sitzen „im Keller“ fest und können die Stimme nur noch mit Gewalt nach oben drücken – eine grausame Angelegenheit!

Deshalb ist es unglaublich wichtig, dieses „a“ erst langsam nach vorne zu bringen...